völkerung mißliebig gemacht hatte. Und dann der Schullehrer selbst! Wird er ihm jemals, vorausgesetzt, daß er wieder gesundet, mit offenem Blicke begegnen können Die That des Försters, deren unmittelbare Ursache er gewesen, lastet auf ihm, drückt ihn. Diesen Ausgang hatte er nicht gewollt...

Und wieder frägt er sich: wenn er fortginge von Mariensee... Und alles vergessen würde... alles. Er ist müde geworden... er will nun Ruhe haben. Ja, fort von Mariensee, weit fort... zu anderen Menschen....

Noch lange sinnt er.

Dann geht er zum Grafen hinauf und bittet um seine Entlassung.

Sie wird ihm gewährt.

Und schon am nächsten Morgen bringt ihn ein Wagen aus Mariensee.

Und am selben Morgen sitzt in dem kinzigen Stübchen des Schulhauses, das vom Feuer verschont geblieben war, Mutter Bräunig. Die Sonne wirft einige Strahlenbündel in das stille Gemach, durch welches die Trauer mit nachtschwarzen Flügelchen schleicht. Ihr Gesicht ist bleich und eingefallen, die vielen Furchen, die das Leben und die Zeit in dasselbe gegraben, sind schärfer und deutlicher sichtbar. Ihre Augen sind roth umrändert, aber sie weint nicht mehr... sie kann nicht mehr weinen....

Und oben im Forsthause weilt ein stilles, unglückliches Mädchen....

11. Kapitel.

Der Herbst kam und wieder erglühten die Bergabhänge in prangenden Lichtern, die Tanne dunkelgrün, die Buchen rothbraun, die wilden Birnen brennend roth, der Bergahorn hellgelb. Und der Herbst verging und der Winter kam mit seinen einsamen vertrauerten Tagen und weißen Nächten. Und auch der Winter verging und der Frühling zog in die Lande.

In Mariensee ist vieles anders geworden. Ein neuer Schullehrer ist gekommen und unterrichtet im Gemeindehause, dort aber, wo das alte Schulhaus gestanden, wächst allmählich ein neuer Bau aus der Erde — das neue Schulhaus, das Graf Steinau bauen läßt. Frau Bräunig ist zu ihrer Tochter nach Sankt Oswald hinübergezogen und Finchen hat Pfarrer Herrmann eine Heimstätte im Pfarrhause gegeben, als ins Försthaus hinauf ein neuer Förster eingezogen war. Und dort, wo die Fabrik einst gestanden, wo sausende Schwungräder und surrende Maschinen ihr Taktak und Sumsum erdröhnen ließen, liegt es wie ein heiliger Gottesfriede ausgegossen, denn neue Menschen sind hier eingezogen, Menschen mit einer großen Liebe und einem starken Herzen.

An einem Frühlingstage kommt die Nachricht in das Pfarrhaus, daß der Schullehrer Bräunig soweit wiederhergestellt sei, um Besuche zu empfangen. Ein Arzt im Krankenhause, wohin Bräunig damals, als ihn die Kugel des Försters getroffen, gebracht worden war, hatte den Brief an den Pfarrer geschrieben und zum Schlusse gebeten, man möge auch Finchen davon verständigen. Schullehrer Bräunig sehne sich danach, das Mädchen zu sehen.

Große Freude erfüllt den Pfarrer, der Wilhelm tief in sein Herz geschlossen hat. Dann geht er zu Finchen.

„Finchen... Finchen," jubelt er, weißt du, von wem ich Nachricht erhalten habe?"

Das Mädchen, das in ihrem kleinen Zimmerchen sitzt, das für sie der Pfarrer hergerichtet hat, hebt ihr Köpfchen empor.

„Vom Vater?" frägt sie leise und um ihre Lippen huscht ein wehmüthiger Zug.

„Nein ... nein!" erwidert der Pfarrer, „vom Schullehrer Bräunig."

„Von Wilhelm?" ruft sie aus und schnellt von ihrem Sitze empor.

„Ja, von Wilhelm. Man schreibt mir, daß er dich gerne sehen möchte."

„Dann ist ja Wilhelm wieder gesund ... nicht wahr, Hochwürden... Da muß er wieder gesund sein." Sie faltet die Hände und hebt sie zu dem alten Geistlichen empor, „bitte, bitte, Hochwürden, ich darf hinfahren.... Und wenn ich nur ein Wort mit ihm sprechen kann ... ein einziges Wort."

Finchen ist freudig erregt und eine Thräne glänzt in ihrem Auge.

„Ei, ja freilich darfst du hinfahren," sagt Pfarrer Herrmann, „gleich morgen. Und ich fahre mit. Du allein kannst ja nicht."

„Wie gut Sie sind, Herr Pfarrer!"

„Wilhelm wird sich freuen, wenn er dich sieht. Kindchen, weiß ja, daß ihr euch lieb habt. Ihr werdet euch kriegen, nur Geduld..."

„Meine Augen..." schluchzt das Mädchen auf.

„Gott wird dich wieder gesund machen, Kind," meint der Geistliche weich, „die Augen! Wenn wir schon in der Stadt sind, da werden wir ein wenig Nachfrage halten, ob sich etwas machen läßt. Wenn es nichts nützt, schaden kann es nicht... Und nun freu' dich einstweilen auf morgen."

Am nächsten Tage fährt ein Wagen auf der Landstraße und bringt Pfarrer Herrmann und Finchen Frohberg nach der Station Waldbach. Dort warten sie nicht lange, denn bald braust ein Bahnzug heran, welcher sie besteigen und nach der Kreisstadt fahren.

Keuchend und pustend fährt der Zug dahin und immer kürzer ... der Zeitraum, der die beiden noch von ihrem Ziele trennt.

Finchen lehnt in der Waggonecke. Was sie wohl sinnen mag, daß manchmal ein stilles Lächeln um ihre Lippen schleicht? Auf ihrem Gesichtchen liegt es wie der Widerschein eines tiefen Glückes und einer großen Freude. Sie denkt an Wilhelm, den sie nach langen, bangen Monaten, so reich an Seelenschmerzen und trostloser Ungewißheit, die warme Hand drücken darf, dessen Stimme sie vernehmen, dem sie zurufen kann, jauchzend aus der Tiefe ihrer Seele: „Du lebst... du lebst... und ich hab dich wieder!"

Manchmal frägt sie den geistlichen Herrn, ob sie schon am Ziele seien? Ob es noch lange dauere? Wie weit es von der Station zum Krankenhaus sei? Ihr schleicht die Zeit so langsam, so träge dahin.

Endlich hält der Zug; sie sind am Ziele.

Und noch eine halbe Stunde, dann stehen beide vor dem weißen, einstöckigen Krankenhaus der Kreisstadt.

In der Kanzlei empfängt sie ein alter, freundlicher Herr, der Verwalter. Pfarrer Herrmann weist den Brief vor und bittet, mit dem Schullehrer Bräunig sprechen zu dürfen.

Während der Pfarrer seine Bitte vorbringt, kommt ein junger Arzt ebenfalls in die Kanzlei.

„Das trifft sich gut", meint der Verwalter zu demselben, „Herr Doktor, der hochwürdige Herr und das Fräulein hier möchte gerne mit Herrn Bräunig sprechen. Ich glaube, derselbe steht in Ihrer Behandlung, nicht?"

„Ja, ja!" sagte der junge Arzt und wendet sich dann zum Pfarrer. „Der Herr Pfarrer von Mariensee, nicht wahr?"

„Zu dienen!" meinte der Geistliche und verbeugte sich respektvoll.

„Und hier das Fräu... aber, was sehe ich, oder kommt es mir nur so vor", meint der Arzt zu Finchen und blickt sie erschrocken an. „Sie sind ja blind."

„Ja, Herr Doktor, das Mädchen ist blind", sagt Herrmann.

„Ja, lassen Sie einmal sehen", und er nimmt Finchen an der Hand und führt sie zum Fenster, wo er die Augen untersucht.

„Sie sahen schon, nicht?"

„Ja".

„Wie sind Sie blind geworden?"

Finchen erzählt, wie alles geschehen war.

Der Arzt schiebt die Stirne in Falten. Nach einer Weile fragt er das Mädchen: „Wollen Sie sich einer Operation unterziehen? Es ist vielleicht doch die Möglichkeit vorhanden, daß Sei wieder sehen werden."

Finchen zuckt bei den Worten des Arztes zusammen, dann stammelt sie mit bebenden Lippen:

„Wenn Sie Hoffnung haben...."

„Es wäre ein Glück für die Arme", meint Pfarrer Herrmann, dessen sich ob des Gehörten eine große Freude bemächtigt. „Sie hat viel gelitten.... sie hat ihr Unglück mit seltener Kraft und starkem Muthe ertragen.. wie eine Heilige."

„Hat man denn nie versucht", fragte der Arzte den Pfarrer, „dem Mädchen wieder zu helfen?"

„So viel ich weiß", antwortete der alte Geistliche, „alles. Als das Unglück geschehen war, hat ihr Vater gar manchen Arzt gefragt, aber alle haben die Köpfe geschüttelt und gemeint, daß alles vergebens sei".

„Nun, wir werden ja sehen," und zu Finchen sich wendend, meint er: „Sie können ja gleich hier bleiben."

Das Mädchen wendet ihr Gesicht wie fragend zum Pfarrer.

„Das beste wäre wohl, Finchen", sagt er.

„Also, Sie wollen?" frägt der Arzt.

„Ja!" haucht Finchen hervor und ein tiefer Athemzug ringt sich aus ihrer Brust.

„Und nun werde ich Sie zu Herrn Bräunig führen", nimmt der Arzt das Wort.

Durch lange, lichte, weiß getünchte Korridore führt der Arzt die beiden. Finchens Herz klopft, als ob es ihr die Brust zersprengen möchte. Ihr ist so eigen zu Muthe, so, als ob etwas Schweres, Niederdrückendes, das auf ihr gelegen, von ihr fiele, eine furchtbare Last von ihr schwinde. Noch ist sie sich der Tragweite der Worte des Arztes nicht bewußt, noch wagt sie nicht an das Kommende zu denken, auf die Befreiung von all der Seelenpein, die ihr Unglück seit Jahren ihr bereitete, ihr Herz zerstückt, all ihre Lebensfreude, nach der sie sich jauchzend gesehnt, zertreten und vernichtet hatte. Sie denkt an Wilhelm und nur an Wilhelm. Ihr ist, als fühle sie schon den warmen Druck seiner Hand und höre seine Stimme.

Vor einer braungestrichenen Thür macht der Arzt jetzt Halt. Er ersucht den Pfarrer und das Mädchen, dem Kranken keine Aufregungen zu bereiten, die möglicherweise eine Verschlimmerung seines Befindens nach sich ziehen würden.

Dann treten sie in den Krankensaal.

(Schluß folgt.)

Die Menge muß es machen.

„Nun, gute Zeugnisse haben Sie gerade nicht". — „Nu, davor hab' ich aber doch mehr".

Drescher-Ausstattungen.

Werte Herren!

Die Great Northern kann Sie mit allem versorgen, was ein Drescher zu seiner Ausstattung bedarf:

Overalls, Smocks, Sweaters, Kappen, Handschuhe, Socken, Sacktücher, Unterkleider, Schuhe, Cy-Oel, Hard-Oel, Lubricating-Oel, Kniver, Gabeln, usw. usw. in unübertrefflichen Quantitäten und Qualitäten.

Wenn Sie irgendwelche Dresches Artikel benötigen, dann sprechen Sie bei der Great Northern vor. Dieselbe kann Ihren Bedarf vollständig decken.

The Great Northern Lumber Co., Ltd.
HUMBOLDT SASK.

Fragen Sie nach
Drewrys Redwood Lager
gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.
Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Neue Geschäftsniederlage in Farmgerätschaften

Ich habe eine neue und erstklassige Farmgerätschaftsniederlage in Humboldt gegründet und habe folgende Vorräte auf Lager:

Frost und Wood Binder und Mähmaschinen;
Cockshutt Pflüge, Buggies, Schlitten und Cutters;
Auch die John Deere Fabrikate in der gleichen Linie.
Gasoline Engines, Schrotmühlen, Heugabeln;
Putzmühlen, Pumpen, Dünger-Ausbreiter.
Eine extra gute Auswahl in John Deere Cutters.
Ebenso extra schwere Truckwägen.

Besuchen Sie mich ehe Sie Ihre Bestellungen für Maschinerie machen.

B. FUCHS
HUMBOLDT - SASK.
Südlich von der Eisenbahn.

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent:
Anton Hackl.

Localagenten:
P. Rudolph, Humboldt.
P. Ildephons, Fulda u. Willmont
P. Matthias, Leofeld.
P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
P. Chrysostomus, Bruno, Dana Spalding und Beauchamp.
P. Bernard, Watson, Engelfeld und St. Oswald.
P. Bonifaz, Dead Moose Lake, Pilger und Carmel.
P. Joseph, St. Gregor.
Philipp Hoffmann, Annaheim.
Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.
Seraphim Schönacker, Coblenz und Umgebung.
Ant. Leboldus, S. Qu'Appelle, Sask.
Wend. Leboldus, Vibank, Sask.
Mich. Schur, Coronation, Alta.
Jos. Ottenbreit, Odessa, Sask.
Jos. Berges, Waterloo, Ont.
B. Beingeßner, Formosa, Ontario.
Geo. Lobsinger, Walkerton, Ont.
Mich. W. Kappel, Pilot Butte, Sask.
P. Jos. Ludwig, Armstrong, B.C.
H. Gartner, Dilke, Sask.

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem **Spruce-Fichten-Föhren-** und **Cederholz** von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von **Fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier.** Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.
Jos. Tembrock Mgr. **Muenster, Sask.**

Zu verkaufen.

Das N. W. ¼ S. 16, T. 41, R. 25, w. 2. bei Hoodoo, Sask. Gutes Haus, Stall, Grangry. Ungefähr 115 Acres sind unter Kultur. Preis $3400 mit Einschluß der Ernte. Wegen näherer Auskunft wende man sich an
P. S. Diederichs, Kerrobert, Sask.

1 — 2 — 300 Acres Land zu verrenten auf 1, 2 u. 3 Jahre.

Saat Getreide und Maschinen am Platz wenn gewünscht wird. Ich habe auch Pferde zum mäßigen Preis zu verkaufen.

Wegen Näherem wende man sich an
Hubert Diedrichs
Hoodoo, Sask., Canada.

Kath. Lehrer

sucht eine Schule, deutsch-englisch. Kann auch Musik. — Zeugnisse vorzeigen. — Antworten unter
H. L. St. Peters Bote, Muenster, Sask.

Katholiken unterstützt Eure Presse!

HOTEL MUENSTER
John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

King George Hotel
H. A. Green, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer.
WATSON, Sask.

Dana Hotel
Gute Mahlzeiten. Reinliche Betten. Prompte Bedienung. Mäßig im Preise.
J. E. McNEILL, Eigentümer.
Dana - - Sask.

Albert Brecher,
Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bestrebt, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten, und bittet daher um freundlichen Zuspruch.
Frisches, neugebackenes Brot eine Spezialität.
Mainstraße, südlich vom Bahngeleise
Humboldt, Sask.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735 — 37 Lyon St.
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute bester Qualität.
Kupfer und Zinn

Glückwünsche

Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben

Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude."

Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte, sind erstklassig."

W. E. Blake & Sohn
Versorger von vollständigen Kirchengeräthschaften u. s. w.
123 Church Str. Toronto

BRUNO
Lumber & Implement Company
Handler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno : : Sask.

W. Wicken, Sattler,
Watson, Sask.
Pferdegeschirr und Teile desselben. Pferdegeschirrteile und ähnliche Sachen stets zur Hand. Reparaturen aller Art werden stets nett und prompt besorgt.

Hermann Nordick, Eigentümer
Singer Nähmaschinen zu verkaufen
Engelfeld Hardware Store
Ich bin als alleiniger Verkäufer und Kollektor für die Singer Nähmaschinen für Engelfeld, St. Gregor und Münster ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allerbeste Nähmaschine die jemals gemacht wurde zu billigen Preise für baar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und beleuchtigen Sie dieselben in meinem Store, oder besser, nehmet eine mit auf Probe.
Ich habe ferner Eberham Küchenschränke und die berühmten Victor Sprechmaschinen für baar oder auf längerer Zeit zu verkaufen. Ferner habe ich eine volle Auswahl in Eisenwaaren, wie Heiz- und Kochöfen, Betten, Matrozen, Farbe, Pumpen, Röhren, Wand-Taschen- und Deckuhren. Auch habe ich eine Anzahl neuer Nähmaschinen auf Lager zu sehr billigem Preise.
Versichern Sie Ihre Gebäude bei mir. Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückerstattet. Ich gebe 10 Prozent Zins für baare Einlage.
Hermann Nordick,
Engelfeld, Sask.

WM. DUTCH
Möbelhandler und Leichenbestatter
Watson - Sask.
Ich habe stets einen großen Vorrat von Möbeln auf Lager zu den möglich niedrigsten Preisen. Die Qualität wird alle befriedigen.
W. Dutch, Eigentümer.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.
gehen Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsladen Geo. Stokes, Humboldt.

UNION BANK OF CANADA.
Hauptoffice: Quebec, Ont.
Autorisiertes Kapital $4,000,000
Eingezahltes Kapital $3,200,000
Reserve-Fonds $1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt Zweig: W. D. Dewar Manager.

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt,
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. C. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Winbler Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schaffers Metzgerladen
Humboldt - Sask.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stokes Sattlergeschäft
Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat.
Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, 2c.
Anwalt der Canadian Bank of Commerce.
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen Humboldt, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.
A. H. Pills, Münster, Sask.

Bevollmächtigter Auktionär.
Wenn Sie einen guten und, was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an
H. J. Luke
Willmont, Sask.

The Central Creamery Co. Ltd.
Box 46 Box 46
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreason,
Manager.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	$1.06
„ No. 2 „	1.03
„ No. 3 „	.98
„ No. 4 „	.83
„ No. 5 „	.72
„ No. 6 „	.65
Futterweizen No. 1	.62
Hafer No. 2 weiß	.43
„ No. 3 weiß	.41
Gerste No. 3	.53
Flachs No. 1	1.51
Kartoffel	.60
Mehl, Ogilvie Royal Household	3.15
„ Glenora Patent	2.90
„ Purity	3.15
„ Manitoba Strong Bakers	2.55
(Alles per Sack von 98 Lib.)	
Butter, Creamery	.28
„ Dairy	.24
Vieh: Steers, gute, per Pfd.	.05½
„ Kühe, fette	.04
„ Kühe, halbfette	.03½
„ Rothen	.05
„ Schafe	.06
„ Schweine, 125 250 Pfd.	.05

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.71
„ „ 2 „	.68
„ „ 3 „	.63
„ „ 4 „	.54
„ „ 5 „	.42
„ „ 6 „	.28
Futter Weizen No. 1	.23
Hafer, weißer No. 2	.24
Gerste No. 3	.35
Flachs No. 1	1.19
Mehl, Patent	3.25
„Bran"	1.25
„Short"	1.40
Kartoffeln	.40
Butter	.30
Eier	.25
Geschlachtete Schweine	.08
Kalber	.07